

Jahresbericht 2015

Einleitung

Liebe Mitglieder, liebe Leser/innen

Jedes Jahr fällt er an, der Jahresbericht unseres Vereins Brunnenmeister Graubünden. Bereits im Sommer nehme ich mir vor, frühzeitig daran zu arbeiten. Und dann kommt es doch anders. Bis im Herbst läuft noch viel Wasser den Berg hinunter, sage ich mir. Ich bin ja mit allen Wassern gewaschen und noch steht mir das Wasser nicht bis zum Halse. Also lasse ich dem Wasser seinen Lauf. Dann kommt die Zeit im Herbst, wo ich mich kaum über Wasser halten kann. Die Arbeit im eigenen Geschäft häuft sich ebenfalls an. Das Wasser schlägt mir über dem Kopf zusammen. Ich falle ins kalte Wasser. Es geschieht mir recht. Wasser predigen und Wein trinken. Nächstes Jahr mache ich es besser; ich bin schliesslich Wasserspezialist in Graubünden!

Und trotzdem macht es jedes Jahr Spass, den Jahresrückblick zu verfassen und das Vereinsjahr nochmals Revue passieren zu lassen!

Arbeiten im Vorstand

Wie jedes Jahr fanden auch im 2015 zwei Vorstandssitzungen statt. Klosters und Chur waren die Sitzungsorte. Dort wurden vor allem die GV und die Fachtagung organisiert und vorbereitet.

Generalversammlung 23.10.2015

1. Begrüssung

Um 09.00 Uhr begrüsst der Präsident Ueli Wehrli die 92 Teilnehmer zur 8. Generalversammlung Brunnenmeister Graubünden in Chur und dankte allen für die Teilnahme, das rege Interesse und das positive Echo der letztjährigen Tagung.

2. Wahl der Stimmenzähler

Vorgeschlagen wurden Domenic Neuhäusler und Andrea Meisser, welche die Wahl annahmen.

3. Genehmigung des Protokolls der 7. GV in Thusis

Das Protokoll war wiederum auf der Internetseite brunnenmeister-gr.ch einsehbar. Es wurden keine Fragen zum Protokoll gestellt. Die offene Abstimmung zur Genehmigung des Protokolls erfolgte einstimmig. Der Präsident dankte dem Protokollführer, Heini Denoth, für seine Arbeit und den Anwesenden für das Vertrauen.

4. Abnahme des Jahresberichtes des Präsidenten

Der Jahresbericht war im Internet publiziert und wurde ohne Ergänzungen zur Kenntnis genommen. Die Abnahme erfolgte einstimmig durch Handhebung und der Präsident bedankte sich.

5. Genehmigung der Jahresrechnung, des Revisorenberichtes und Entlastung des Vorstandes

Der Kassier Rico Nussbaumer erläuterte die Jahresrechnung 2014. Auch diese war übers Internet einsehbar.

Das Vermögen nahm im Laufe des Jahres 2014 um Fr. 591.85 ab. Das neue Vereinsvermögen betrug per 31.12.14 Fr. 4'840.50.

Gianin Peer las in Abwesenheit von Erwin Tschenett den Revisorenbericht vor und bestätigte, dass die Rechnung kontrolliert wurde, die Buchhaltung korrekt geführt sowie die Vermögensbestände richtig und vollständig ausgewiesen wurden. Der Präsident dankte den Revisoren Gianin Peer und Erwin Tschenett und führte zur Abstimmung. Die Jahresrechnung 2014 wurde einstimmig genehmigt und der Vorstand sowie der Rechnungsführer Beni Petris entlastet.

6. Statutenänderung

Die Statutenänderung betrifft die Mitgliedschaft in Artikel 4, welcher besagt:

Mitglieder können natürliche und juristische Personen des privaten und öffentlichen Rechts sein, welche für den Betrieb und Unterhalt von Wasserversorgungen verantwortlich sind, Fachbehörden und Fachorganisationen **sowie für Wasserversorgungen tätige Planer (neu)**.

Der Präsident wies darauf hin, dass Mitglieder wie auch Planer vom gegenseitigen Austausch von Erfahrungen profitieren können.

7. Wahlen Präsident und übrige Vorstandsmitglieder sowie Rechnungs-Revisoren

Der Präsident sowie die Vorstandsmitglieder wurden einstimmig für die nächste Amtsdauer bestätigt. Als Rechnungsrevisoren wurden Markus Uhlmann, Cazis, und Daniel Keller, Thusis, gewählt. Beide haben die Wahl angenommen.

8. Genehmigung des Budgets 2016

Der Kassier erklärte das Budget für das folgende Jahr:

Einnahmen	Fr.	9'950.00
Ausgaben	Fr.	9'750.00
Einnahmenüberschuss	Fr.	200.00

Das Budget wurde einstimmig genehmigt. Der Präsident dankte den Anwesenden für das Vertrauen.

9. Beschlussfassung über Anträge des Vorstandes, der Kontrollstelle und der Mitglieder

Es wurden keine Anträge eingereicht.

10. Tätigkeitsprogramm 2016

Die Generalsversammlung und die Fachtagung sind in Davos geplant. Der Vorstand will sich anlässlich der nächsten Sitzung mit Marcel Klucker, Leiter der Wasserversorgung Davos, besprechen und das Thema festlegen.

11. Festlegung der Jahresbeiträge 2016

Die Jahresbeiträge werden im bestehenden Masse beibehalten. Einzelmitglieder Fr. 30.00, Kollektivmitglieder Fr. 90.00. Diese Beiträge wurden einstimmig verabschiedet.

12. Ehrungen der Wasserwarte

Der Kurs, welcher auf Wunsch von Brunnenmeister Graubünden mit dem SVGW in Chur durchgeführt werden konnte, war ein grosser Erfolg mit 25 Teilnehmenden.

Zuerst wurden die Teilnehmer des letztjährigen Kurses geehrt:

Kurs 4/2014

Bürkli Daniel, Untervaz
Cadalbert Anton, Ilanz
Hänny Christian, Ilanz
Wieland Andrea, Schiers

Kurs 3/2015

Castelberg Iris, Filisur/Battaglia Beat, Filisur/Broder Kevin, Chur/Camenisch Peter, Filisur/Candinas Luis, Ilanz/Caviezel Simon, Laax/Cortesi Silvano, Le Prese/Darms Andreas, Flims/Dürr Johannes, Fideris/Feldmann Michael, Glarus/Flütsch Hans, St. Antönien/Hedinger Mario, St. Moritz/Keller Daniel, Thusis/Kessler Rainer, Igis/Mark Beat, Filisur/Meier Roland, Mutten/Paniga Sergio, Chur/Risch Erwin, Conters/Rottensteiner Stephan, Thusis/Rudin Ernst, Zillis/Sala Carlo, Le Prese/Sgier Hermann, Tomils/Simonet Paul, Schluein/Tavares Rodrigues Nelson, Vals/Walser Ueli, Praden

Alle wurden mit einem herzlichen Applaus und einem Präsent geehrt.

13. Verschiedenes und Umfrage

Rico Nussbaumer orientierte über die Februarsession der Bündner Grossräte. Grossrat Andreas Thöny richtete seine Anfrage an die Regierung betreffend zukünftige Organisation und Zusammenarbeit in der Wasserversorgung.

Die Antwort der Regierung zeigte, dass der Datenabgleich zwischen Gemeinden und Kanton noch Lücken aufweist. Der Stand in der Dokumentation bei den Wasserversorgungen zeigt einen Handlungsbedarf auf. Defizite bei einzelnen Wasserversorgungen müssten ermittelt und daraus die Anforderungen für die Trinkwasserversorgung in Notlagen formuliert werden.

Der Wasserversorgungsatlas des Kantons sollte bis Ende 2015 abgeschlossen sein.

Der Präsident dankte dem Vorstand für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Vereinsjahr und beendete die Generalversammlung um 09.50 Uhr.

Fachtagung

Die Generalversammlung bildete wie gewohnt den Einstieg in die Fachtagung, die nach neun Jahren wieder in Chur stattfand. Der Anlass wurde bei herrlichem Herbstwetter durchgeführt. Die Ämter, mit denen die Brunnenmeister auch im Alltag zu tun haben, ermöglichten einen Einblick in verschiedene Gebiete wie Grundwasserschutz, die Schutzzonen-Ausscheidung und Radon in der Wasserversorgung. Am Nachmittag gab es Informationen zum neuen Regulativ der Gebäudeversicherung über die Beitragsleistungen an Wasserversorgungen. Besuche beim Amt für Lebensmittelsicherheit sowie bei den Medienschaffenden der Radiotelevision Svizra Rumantscha rundeten die gut besuchte Fachtagung ab.

Vortrag: Amt für Lebensmittelsicherheit

Referent: Roland Fiechter

Zu Beginn wurde das Amt mit seinen verschiedenen Aufgaben vorgestellt.

Darauf folgte eine Information über Radon, ein radioaktives Edelgas, in der Wasserversorgung. Dieses entsteht aus dem Uran, welches im Untergrund und Gestein vorkommt. Radon ist gasförmig, unsichtbar und geruchlos und kann durch das Wasser, das als Quelle oder Grundwasser gewonnen wird, in die Anlagen der Wasserversorgung transportiert werden. Dort kann es zu einer Entgasung kommen. Eine permanente Entlüftung dieser Räume ist deshalb sehr wichtig. Ob davon eine Gefahr ausgeht, lässt sich mit Dosiermeter-Geräten ermitteln, welche über die Radonmenge bei der Auswertung Aufschluss geben. In diesem Zusammenhang wurde auch auf die veröffentlichte Präventionsbroschüre der Suva hingewiesen. Bei Fragen oder im Zusammenhang mit einer möglichen Radonuntersuchung stehen Fachleute der Suva beratend zur Seite .

Im zweiten Teil des Vortrags wurde auf die Trinkwasserinspektion hingewiesen. Kontrollen werden als Bestandteil der Qualitätssicherung einer Wasserversorgung durchgeführt. Die neuen Formulare mit Bildern über die korrekte Beprobung wurden vorgestellt. Eine Zusammenstellung der möglichen Untersuchungsprogramme mit Preisangabe gibt Auskunft über die verschiedenen Dienstleistungen des ALT. Die Trinkwasserinspektorin des Kanton GR, Frau Seraina Braun, gibt bei Fragen gerne Auskunft.

Vortrag: Ausscheidung von Grundwasserschutzzonen

Referent: Hansruedi Aebli, Amt für Natur und Umwelt

Zuerst wurden die rechtlichen Seiten über die Ausscheidung, die Verfahren und deren Gefahrenabwehr für die Sicherstellung von Trink- und Brauchwasser aufgezeigt. Ziel ist es, dass alle Grundwasser- und Quellwasserfassungen, welche im öffentlichen Interesse sind, über verbindliche Schutzzonen verfügen. Wo dies noch nicht der Fall ist, soll ein Geologie-Büro beauftragt werden, die entsprechenden Arbeiten, die dafür notwendig sind, einzuleiten. Alle Grundwasser- und Quellwasserfassungen müssen zusammengetragen und dokumentiert werden. Wo keine oder nur geringe Konflikte oder Gefahren bestehen, können reduzierte Anforderungen für die Ausscheidung genügen. Bei komplexen Fällen braucht es Markierversuche und Gefahrenkataster. Ein entsprechendes Ablaufschema, das über die richtige Reihenfolge beim Vorgehen informiert, kann beim Kanton bezogen werden. Weiter wurden die Details dieser Abläufe erläutert, bis hin zum Auflageverfahren und dessen Vollzug durch den Gemeindevorstand und zur Inkraftsetzung durch die Kantonsregierung. Wenn der Schutzzonenplan und das Reglement genehmigt sind, dienen diese dem verantwortlichen Brunnenmeister als Grundlage für die Überwachung und Einhaltung der Schutzmassnahmen für die Sicherstellung der Trinkwassergewinnung.

Vortrag: Schutzzonen-Ausscheidung in der Praxis

Referent: Peter Berchtold, Sieber Cassina + Handke AG Chur

Fachmännische Begleitung durch einen beratenden Geologen ist wichtig für die Gemeinde und die Zusammenarbeit mit dem Brunnenmeister führt zu gemeinsam erarbeiteten, guten Ergebnissen. Für den Geologen ist es sehr hilfreich, wenn möglichst alle Grundlagen zur Verfügung gestellt werden: Frühere Studien, Temperatur- und Mengen-Zuströme, Pläne, Proben- und Analyseresultate usw. Im Vortrag wurde aufgezeigt, wie dies im Detail mit den verschiedenen Methoden aussehen kann. Ebenso wurden die Arbeitsschritte für die Ermittlung der Wasser-Zuströme und deren Auswertung erklärt. Eine gute Planung des Markierversuchs ist sehr wichtig und Voraussetzung für aufschlussreiche Resultate. Diese liefern die Grundlage für die richtige Bemessung der Schutzzonen. Geologe und Gemeinde erarbeiten dann die weiteren Schritte für die Umsetzung der Schutzzonen und Genehmigung durch das Amt für Natur und Umwelt.

Vortrag: Gebäudeversicherung GVG/Feuerpolizei FPA

Referent: Christian Flütsch

Die Aufgabe der Gebäudeversicherung ist, die Gebäude gegen Feuer und Elementarschäden zu versichern und die dafür notwendigen Prämien möglichst tief zu halten. Die GVG sieht sich als Sicherheitskompetenzzentrum in der Beratung bei Versicherungsfragen, aber auch in der Prävention durch Schadensverhütung und bei der Intervention durch Einsätze der Feuerwehr.

Es wurde über die Organisation der Feuerwehr im Kanton informiert, welche in sieben Bezirke aufgeteilt ist. Für die Brunnenmeister war das Regulativ für die Beitragsleistungen der GVG für die Löschwasserversorgung von Interesse. Dieses soll bereits im Laufe des nächsten Jahres angepasst werden und vermehrt auch den Unterhalt der Löscheinrichtungen in den Gemeinden mit Beiträgen unterstützen. Nach wie vor werden Beiträge für den Anlage- und Leitungsbau entrichtet, sofern sie für Löschzwecke der Feuerwehr dienen. Über die Höhe der Beiträge entscheidet die GVG. Am Ende des Vortrags wurde die Leitungsmessung eines Hydranten, wie sie jeweils bei der Abnahme unter den verschiedenen Druckbedingungen zu erfolgen hat, vorgeführt.

Besichtigung des Kantonalen Labors ALT

Mit dem Besuch des Labors erhielten die Tagungsteilnehmer einen Einblick in die Wasseranalytik. Unter fachkundiger Führung durch das Personal des Labors konnten die verschiedenen Stationen besichtigt werden. Es gab wichtige Informationen zu den mikrobiologischen und chemischen Proben und Fragen konnten gleich vor Ort gestellt werden. Es zeigte sich auch, wie wichtig es ist, dass die Proben im Voraus angemeldet werden, damit sie zeitlich unter den geforderten Bedingungen analysiert werden können. Die Besucher bedienten sich der aufgelegten Formulare und bekamen Auskünfte zum Analysenangebot.

Besuch beim RTR, Radio e Televisiun Rumantscha

Die Medien sind omnipräsent. Deshalb war es für die Brunnenmeister etwas Besonderes, die Studios und die Menschen darin zu sehen, welche die Informationen bearbeiten und weitergeben oder wie Fernsehsendungen entstehen. Die Zeit war zu knapp für alle Fragen und Detailinformationen.

Gestärkt mit vielen neuen Informationen und Fachwissen wurden die Tagungsteilnehmer im Calvensaal verabschiedet.

Ausblick 2016

Im Jahr 2016 finden die Generalversammlung und die Fachtagung zum Thema Reservoir Innenauskleidungen in Davos statt. Die Teilnehmer erhalten Informationen zu Planung, Bau und Betrieb von Reservoir Neubauten und Sanierungen. Marcel Klucker, Brunnenmeister in Davos, wird die Wasserversorgung vorstellen.

Schlusswort und Dank

Zum Schluss bedanke ich mich wie gewohnt bei allen, die in unserem Verein mitgeholfen haben – in erster Linie aber bei meinen Vorstandskollegen. Dank ihrer Mitarbeit können die Generalversammlung und die Fachveranstaltung reibungslos durchgeführt werden. Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei Herrn Beni Petris von der IBC Energie Wasser Chur und meiner Frau Andrea für die geleisteten Sekretariatsarbeiten. Bei euch, liebe Mitglieder, bedanke ich mich für die Teilnahme an unserem Anlass. Gemeinsam werden wir uns weiterhin für die Weiterentwicklung des Vereins IGBG einsetzen. Ich freue mich auf ein weiteres Jahr erfolgreicher Zusammenarbeit.

Ueli Wehrli,
Präsident Brunnenmeister Graubünden

Klosters, im Oktober 2016